Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1912

117 (21.5.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-268611

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 117 — Dienstag den 21. Mai 1912 — 122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Auf der Suche nach der Deckung in der Budgetkommission des Reichstags ist in der heutigen Sitzung die Entscheidung erfolgt, und zwar zugunsten einer allgemeinen Besitzsteuer. Es ist den Nationalliberalen gelungen, das Zentrum von seiner grundsätzlichen Gegnerschaft gegen eine Besitzsteuer abzubringen, und der Abg. Bassermann hat gemeinsam mit dem Abg. Erzberger, mit Unterstützung der andern Kommissionsmitglieder und der beiden Fraktionen, folgenden Antrag eingebracht:

Einziger Artikel: Die im Artikel 5 des Gesetzes betreffend die Aenderungen im Finanzwesen vom 15. Juli 1909 vorgeschriebene Ermäßigung der Zuckersteuer tritt sechs Monate nach der Einführung eines Gesetzes, welches eine allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besitzsteuer vorschreibt, spätestens am 1. Oktober 1916 in Kraft. Der Gesetzentwurf ist dem Reichstag bis zum 30. April 1913 vorzulegen.

Das Zentrum hat zugunsten dieses gemeinsamen Antrages seinen Antrag, der die Hinausschiebung der Zuckersteuer um 2½ Jahre forderte, zurückgezogen, ebenso die Nationalliberalen den Zusatzantrag dazu. Die Volkspartei hat ihren Antrag auf Wiedervorlage des Erbschaftssteuergesetzes von 1909 mit dem Termin des Inkrafttretens zum Beginn des Kalenderjahres 1913 aufrechterhalten. Die Sozialdemokraten unterstützen diesen Antrag mit der Ergänzung, daß sie eine Quotisierung fordern, stimmen aber auch für den allgemeinen Besitzsteuerantrag. Die Konservativen sind nun mit mit ihrem Widerstande gegen eine Besitzsteuer isoliert. Der Schatzsekretär sprach seine Genugtuung über den Antrag der Nationalliberalen und des Zentrums aus und möchte nur gern eine Hinausschiebung des ihm für die Vorlage des Besitzsteuergesetzes gestellten Termins sehen. Er erklärte, daß er zwar noch nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen könne, wohl aber könne er das Einverständnis der Reichsverwaltung zusagen.

Ueber die **gestrigen Vorgänge im Reichstage** schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung an der Spitze ihrer Rückblicke: „In der gestrigen Sitzung des Reichstages hat sich ein Vorgang abgespielt, der aus dem gewöhnlichen parlamentarischen Rahmen herausfällt und der, wie sich aus mehreren Zeitungsberichten ergibt, nicht überall richtig dargestellt wird. Wir stellen daher den tatsächlichen Verlauf fest: Der Abg. Scheidemann als erster Redner zum Etat des Reichskanzlers kam in seinen Ausführungen, die von Anfang an von ungehörigen Wendungen strotzten und mehrfach vom Präsidenten gerügt wurden, auch auf die Straßburger Aeußerungen des Kaisers zu sprechen und gebrauchte in diesem Zusammenhange Schmähungen gegen Preußen, die selbst aus dem Munde eines Sozialdemokraten im Reichstage bisher unerhört waren. Als statt des von einem großen Teile des Hauses erwarteten Ordnungsrufes vom Präsidenten nur eine Mahnung zur Mäßigung erfolgte, sah sich der Reichskanzler mit sämtlichen Vertretern des Bundesrats veranlaßt, den Saal zu verlassen. Nachdem der Abg. Scheidemann seine Rede beendet hatte, erteilte ihm der Präsident für jene Beschimpfungen nicht einen Ordnungsruf, sondern beschränkte sich auf eine hypothetische Form der Zurechtweisung. Nach genauerer Durchsicht des Stenogramms überzeugte sich der Präsident später davon, daß diese Stelle der Scheidemannschen Rede Ausdrücke enthielt, die Preußen auf das schwerste beleidigten, und sprach nunmehr nachträglich den Ordnungsruf gegen den Abgeordneten aus. Danach kehrten die Mitglieder des Bundesrats und der Reichskanzler wieder in den Saal zurück. Das Verlassen des Saales war allgemein als die schärfste Form des Protestes gegen eine unqualifizierbare Ausschreitung aufgefaßt worden. Die bürgerlichen Parteien gaben ihrer Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler durch den starken Beifall kund, mit dem sie die einleitenden Worte der Kanzlerrede unterstrichen."

Wie man sich im Reichstag heute erzählte, ist die **Organisation der sogenannten Altliberalen** nunmehr eine vollendete Tatsache geworden. Die Herren haben beschlossen, eine besondere Organisation mit einer besonderen Zentralstelle in Berlin zu schaffen, der der frühere Abgeordnete Fuhrmann als geschäftsführender Direktor vorstehen soll. Von dieser Zentrale wird eine täglich erscheinende Korrespondenz für Zeitungen sowie ein Wochenblatt herausgegeben werden. Herr Fuhrmann, der bisher bekanntlich dem Zentralbureau der nationalliberalen Parntei als zweiter Generalsekretär angehörte, scheidet zum 1. Januar aus diesem Amte. Wie sich diese neue Organisation, die, wie manche behaupten, den Namen „Bennigsenbund" führen soll, in den Rahmen der Gesamtpartei einfügen wird, und ob sie sich mit dem Geiste des Kompromisses verträgt, das am letzten Sonnabend beschlossen wurde, wird man abzuwarten haben.

Hamburg, 18. Mai. Seine Majestät der Kaiser wird zum Stapellauf des Dampfers Imperator Donnerstag den 23. Mai mit großem Gefolge auf dem Dammtorbahnhofe eintreffen.

Cuxhaven, 18. Mai. Bei der von hier aus seewärts abgehaltenen Probefahrt des neuen Linienschiffskreuzers Goeben ist eine Geschwindigkeit von reichlich 30 Seemeilen erreicht. Die forcierte Fahrt zwischen Helgoland und Borkum ist glänzend verlaufen. Goeben ist jetzt das schnellste große Kriegsschiff der deutschen Marine.

Großbritannien.

Barrow, 18. Mai. Der japanische Kreuzer Kongo ist heute vormittag in Gegenwart des japanischen Botschafters auf der Werft von Vickers, Maxim & Son vom Stapel gelaufen. Der Kreuzer hat eine Wasserverdrängung von 27 500 Tonnen, eine Länge von 704 Fuß und eine Schnelligkeit von 28 Knoten. Er ist das schwerste je vom Stapel gelassene Kriegsschiff, da sich alle Maschinen außer den Turbinen bereits an Bord befinden.

Portugal.

Die Londoner Times berichten aus **Lissabon:** Meldungen aus Valencia teilen mit, daß sich der ehemalige König Manuel dieser Tage in Ponte Vedra befand, wo er mit hervorragenden portugiesischen Monarchisten Unterredungen hatte. Die Regierung ordnete bedeutende Truppenverstärkungen an der Grenze an, da sie in Erfahrung gebracht hat, daß die Monarchisten dort Mannschaften anwerben.

Vereinigte Staaten.

Newport News (Virgnia), 18. Mai. Der Ueberdreadnought Texas ist heute vom Stapel gelaufen. Er dürfte das größte und stärkste Kriegsschiff der Welt sein. Seine Wasserverdrängung beträgt mit der gesamten

---

Der Hund von Baskerville.

Detektiv-Roman von Conan Doyle.

42)ſ (Fortsetzung.)

Das war allerdings wirklich Glück! Doch trotz meiner inneren Freude unterdrückte ich jedes Anzeichen von Neugier. Ein Knabe! Barrymore hatte gesagt, unser Unbekannter würde von einem Knaben bedient. Auf dessen Spur und nicht auf die des Sträflings war Frankland geraten! Wenn ich ihn dazu bringen könnte, mir alles zu sagen, was er wußte, so ersparte mir das vielleicht eine lange und mühsame Jagd. Aber das beste Mittel, um diesen Zweck zu erreichen, waren offenbar zur Schau getragene Ungläubigkeit und Gleichgültigkeit.

„Meiner Meinung nach dürfte es wahrscheinlicher sein, daß der Junge der Sohn irgend eines Moorschäfers ist und seinem Vater das Mittagessen bringt."

Bei dem geringsten Widerspruch sprühte der alte Autokrat sofort Feuer und Flammen. Er sah mich mit einem giftigen Blick an und seine grauen Barthaare sträubten sich wie die eines wütenden Katers.

„Was Sie nicht sagen!" rief er, und damit streckte er den Finger in der Richtung nach dem Moor aus. „Sehen Sie dahinten den Black Tor? Sehen Sie darunter den niedrigen Hügel mit dem Dornbusch darauf? Es ist der steinigste Teil des ganzen Moors. Würde wohl ein Schäfer da sein Standquartier aufschlagen? Ihre Meinung, Herr, ist im höchsten Grade abgeschmackt."

Ich antwortete ganz kleinlaut, ich hätte gesprochen, ohne alle diese Tatsachen zu kennen. Meine Unterwürfigkeit gefiel ihm und veranlaßte ihn zu weiteren vertraulichen Mitteilungen.

„Verlassen Sie sich darauf, Doktor, ich habe meine guten Gründe, bevor ich mir eine Meinung bilde. Ich sah den Jungen wieder und immer wieder mit seinem Bündel. Jeden Tag und oft sogar zweimal täglich konnte ich — aber warten Sie doch mal, Doktor Watson, täuschen meine Augen mich oder bewegt sich gerade in diesem Augenblick etwas den Hügel hinauf?"

Die Entfernung betrug mehrere Meilen, aber ich konnte ganz deutlich auf dem dunkelgrauen und grünen Grunde einen schwarzen Fleck sich abheben sehen.

„Kommen Sie, kommen Sie!" rief Frankland und rannte dabei die Treppe hinauf. „Sie sollen mit Ihren eignen Augen sehen und selber urteilen."

Das Fernrohr, ein riesiges Instrument auf einem dreibeinigen Gestell, stand auf dem flachen Dache des Hauses. Frankland legte das Auge an das Glas und stieß einen Schrei der Genugtuung aus.

„Schnell, Doktor Watson, schnell! Sonst verschwindet er über dem Hügelgipfel."

Richtig, da ging ein Junge mit einem kleinen Bündel auf der Schulter. Er stieg langsam den Hügel hinauf, und als er oben war, sah ich einen Augenblick lang die zerlumpte Gestalt sich gegen den kalten blauen Himmel abheben. Er sah sich mit scheuem Wesen um, wie einer, der verfolgt zu werden fürchtet. Dann verschwand er jenseits des Hügels.

„Na, hab' ich recht?"

„Jedenfalls ging da ein Junge, der irgend eine geheime Besorgung zu machen scheint."

„Und was das für eine Besorgung ist, das könnte sogar ein Grafschaftspolizist erraten! Aber kein Wort sollen sie von mir darüber erfahren, und ich verlange auch von Ihnen Verschwiegenheit, Doktor Watson. Kein Wort! Verstehen Sie?"

„Ganz, wie Sie wünschen."

„Sie haben mich schändlich behandelt — schändlich! Wenn im Prozeß Frankland gegen Reginam die Tatsachen ans Licht kommen, so wird — das darf ich wohl annehmen — ein Schrei der Entrüstung durchs Land gehen! Nichts könnte mich dazu bringen, der Polizei in irgend einer Weise beizustehen. Die hätte ja ruhig zugesehen, wenn ich selber anstatt meines Abbildes von den Schurken da auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden wäre. . . . Aber Sie gehen doch nicht schon? Sie werden mir doch noch helfen, zu Ehren dieses großen Anlasses die Karaffe zu leeren?"

Aber ich blieb allen Einladungen gegenüber standhaft und schließlich gelang es mir auch, ihn von seiner Absicht abzubringen, mich nach Baskerville Hall zu begleiten. So lange er mir noch mit dem Auge folgen konnte, blieb ich auf der Straße; dann aber bog ich vom Wege ab in das Moorland hinein und schritt auf den Felsenhügel zu, auf dessen Kuppe der Junge verschwunden war. Alle Umstände hatten sich zu meinen Gunsten gewandt, und ich schwor mir selber zu, wenn der glückliche Zufall mir keinen Erfolg brächte, so sollte dies jedenfalls nicht an Mangel an Tatkraft oder Ausdauer von meiner Seite liegen.

Die Sonne näherte sich bereits dem Horizont, als ich den Gipfel des Hügels erreichte, und die langgestreckten Schluchten zu meinen Füßen glänzten auf der einen Seite in goldigem Grün und waren auf der andern in graue Schatten gehüllt.

Aus dem Nebelstreifen, der in der Ferne den Horizont verbarg, ragten die phantastisch geformten Umrisse des Belliver und des Viren Tor hervor. Auf der ganzen weiten Fläche kein Laut, keine Bewegung! Ein großer grauer Vogel, eine Möwe oder ein Brachvogel, schwebte hoch über mir in der blauen Luft. Er und ich schienen die einzigen lebenden Wesen zwischen dem Riesengewölbe des Himmels und der weiten Wüste zu sein. Die traurige Landschaft, das Gefühl der Einsamkeit, das Geheimnisvolle und Dringliche meiner Aufgabe — dies alles ergriff mein Herz mit einem kalten Schauer. Der Junge war nirgends zu sehen. Aber tief unter mir in

Landesbibliothek Oldenburg

Ausrüstung an Bord 28 367 Tonnen, seine Länge 573 Fuß, seine Schnelligkeit 21 Knoten.

Der Marinesekretär v. Lengerke-Meyer hat auf den Routen transatlantischer Dampfer einen Patrouillendienst eingerichtet und zu diesem Zweck dem Spähkreuzer Birmingham den Befehl gegeben, im Süden der großen Bänke von Neu-Fundland zu kreuzen, um auf dem Meer befindlichen Dampfern durch drahtlose Telegraphie die genaue Lage der Eisberge anzuzeigen, damit sie Vorsichtsmaßregeln treffen. Der Kreuzer Birmingham wird am Sonntag von Philadelphia aus in See gehen und in den Eisregionen so lange bleiben, bis sein Kohlenvorrat erschöpft ist.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 18. Mai. Der Messagero meldet aus Kanea: Die Zahl der in die Gefangenschaft des Generals Ameglio geratenen Türken beträgt 2300 Mann, unter denen sich 38 Offiziere befinden. Sie zogen zwischen zwei in Reihen aufgestellten Bataillonen, die ihre Gewehre präsentierten, hindurch und wurden nach Rhodos geführt, von wo sie sofort nach Italien gebracht werden. Die Kriegsbeute beträgt 4000 Gewehre, zwei Gebirgsbatterien, zwei Maschinengewehrbatterien und große Mengen Munition.

Rhodos, 18. Mai. Die italienischen Truppen, die gestern hier eingetroffen sind, haben in Psithos eine Abteilung zurückgelassen, die den Verwundeten Hilfe angedeihen lassen soll, sowie die von den Türken in den benachbarten Dörfern versteckten Waffen und Munition sammeln und die Soldaten in ihre Gewalt bringen soll, die sich bisher noch nicht zur Uebergabe eingefunden haben. Gestern abend wurden auf dem Dampfer Sannio die ersten 750 Gefangenen mit 29 Offizieren eingeschifft, außerdem der Kommendant der auf der Insel befindlichen Truppen, der Kommandant der Gendarmerie, eine Abteilung Artillerie, eine Abteilung Maschinengewehre und weiter 200 Kisten Munition. Die italienischen Truppen wurden von der meist muhamedanischen Bevölkerung gut aufgenommen.

Konstantinopel, 18. Mai. Einer offiziellen Depesche zufolge erschienen ein italienischer Kreuzer und ein Torpedoboot vor Marmaris, bombardierten den Hafen und zerstörten das Waffendepot, die Kaserne und andere Gebäude.

Nach einem Telegramm an das Kriegsministerium verloren die Türken im letzten Kampfe in Rhodos 152 Tote und 1200 Gefangene. — Eine Anzahl Dampfer passierten die Dardanellen glücklich.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 17. Mai.

Am Bundesratstische: Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, die Staatssekretäre v. Kiderlen-Waechter und Dr. Lisco sowie Minister v. Breitenbach.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 5 Minuten.

Auf der Tagesordnung standen zunächst kurze Anfragen.

Abg. Colshorn (Welfe) fragte: Ist dem Herrn Reichskanzler der authentische Wortlaut der Kundgebung Sr. Majestät des Kaisers an den Bürgermeister von Straßburg bekannt, welche eine eventuelle Verfassung und eventuelle Einverleibung Elsaß-Lothringens in Preußen zum Gegenstand gehabt haben soll? Uebernimmt der Herr Reichskanzler die verfassungsmäßige Verantwortung für dieselbe?

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg: Ich werde zu dieser Angelegenheit bei der sofort beginnenden Beratung meines Etats sprechen.

Abg. Dr. Quarck-Frankfurt (Soz.) fragte: Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob nach dem Vorgang von Frankreich nunmehr auch der Abschluß einer Literaturkonvention zwischen Deutschland und Rußland auf Grund des Artikels 35 des russischen Urheberrechtsgesetzes vom 20. März 1911 zu erwarten steht?

Geh. Legationsrat Dr. Lehmann: Verhandlungen sind in dieser Frage im Gange.

Es folgte die zweite Beratung des Etats des Reichskanzlers.

Es sollen zunächst die Fragen der inneren Politik erörtert werden.

Abg. Scheidemann (Soz.): Wir empfinden eine gewisse Zärtlichkeit dem Reichskanzler gegenüber, der uns mit seiner Politik zu unserer jetzigen Stärke verholfen hat. Die kaiserliche Gunst hilft allein nicht, wenn man sonst allgemein ein Mann des Mißtrauens ist. Wenn der Reichskanzler den internationalen Frieden will und wenn er eine deutsch-englische Verständigung herbeiführen will, so wünschen wir, daß er hierin mehr Erfolg hat als auf dem Gebiete der inneren Politik. Wir leben jetzt in Uebergangszeiten, und da mag es schwer sein, eine richtige Politik zu machen. Unhaltbar ist die Aufrechterhaltung des persönlichen Regiments. (Sehr richtig!) Dieses persönliche Regiment steht im Widerspruch mit den Wünschen des ganzen Volkes. Wenn der Reichstag nicht energischer wird, dann muß er bald Platz machen energischeren Männern, die dafür sorgen werden, daß bald nach der Errichtung der chinesischen Republik auch Preußen-Deutschland zu einem modernen Staat umgestaltet wird. (Lachen rechts, Bravo! bei den Soz.) Unser System der Reichsfinanzpolitik ist morsch! Der Reichskanzler ist Konservator preußischer Altertümer, denn er hat die Wahlreform in Preußen hintertrieben. Auf die Versprechungen der Thronrede ist keine Einlösung erfolgt. Hier ist eine Ehrenschuld einzulösen. Das Volk erwartet aber nichts mehr von oben, sondern verläßt sich auf seine eigene Kraft. Wird dieses gefährliche Spiel fortgesetzt, so heißt das, das Schicksal herausfordern. Der Vorgang in der Grafenstadener Maschinenfabrik gibt schwer zu denken, zumal die Vorgänge durch einen „exzellenten" Denunzianten zur Sprache gekommen sind. Wenn die Verfassung Elsaß-Lothringens in Scherben geschlagen und dieses Volk in Preußen einverleibt werden soll, so ist das allerdings die Androhung der schwersten Strafe (Heiterkeit), das bedeutet Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. (Lärmende Pfuirufe rechts, Lärm, sehr richtig! bei den Soz.) Man sollte weniger unvorsichtig sein bei der Versetzung eines Volkes in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Präsident Dr. Kaempf: Ich bitte Sie, sich zu mäßigen, sonst müßte ich Sie zur Ordnung rufen. (Der Reichskanzler, die Staatssekretäre Kühn, Dr. Lisco, Minister v. Breitenbach, sowie die Regierungskommissare und ein großer Teil der Rechten verlassen ostentativ den Saal. Rufe bei den Soz.: Endlich allein! Rufe: Raus! Große Unruhe.) Ich behalte mir vor, einen Ordnungsruf auf Grund des Stenogramms noch nachträglich zu erteilen.

Abg. Scheidemann (Soz.) fortfahrend: Was sagt Herr Bassermann dazu, der ja schon zum Petroleur vom Mannheim avanziert ist? (Glocke).

Präsident Dr. Kaempf ruft den Redner zur Ordnung. (Große Heiterkeit links.)

Abg. Scheidemann: Das war natürlich nur scherzhaft gemeint! Wir wollen nicht, daß Preußen länger das deutsche Sibirien bleibt. (Pfuirufe rechts, Lärm).

Präsident Dr. Kaempf: Ich rufe Sie zur Ordnung!

Abg. Scheidemann: Ich werde gegen diesen Ordnungsruf Beschwerde führen. Es sollte nicht heißen, in Elsaß-Lothringen zurück, sondern in Preußen vorwärts! Das Eindringen der Polizei in das Abgeordnetenhaus ist eine Erscheinung der völlig verrotteten, unhaltbaren Zustände.

Präsident Dr. Kaempf: Bitte auf die Dinge im Landtage nicht einzugehen.

Abg. Scheidemann: Ueber eine solche Geschäftsführung meines kurzfristigen Kollegen Kaempf bin ich erstaunt. Bisher war es stets zulässig, auf solche Sachen hier einzugehen. Die Mitglieder der Mehrheit im Abgeordnetenhaus sind nicht da auf Grund eines Gesetzes, sondern auf Grund einer Verordnung, die vor 63 Jahren unter Bruch eines königlichen Wortes zustande kam. (Große Unruhe; Präsident Dr. Kaempf rügte diesen Ausdruck.) Die Vorgänge im Abgeordnetenhause waren lediglich ein Resultat des dortigen Bodens. (Große Unruhe.) Treiben Sie diese Dinge nicht zu weit, das Volk fühlt sich beleidigt.

Präsident Dr. Kaempf rügte nachträglich auf Grund des Stenogramms die Ausführungen des Redners.

Es sprechen dann noch Dr. Spahn (Zentr.), Graf Schwerin-Löwitz (kons.), van Calker (natl.).

Nach diesem ergreift der Reichskanzler, der inzwischen wieder erschienen ist, das Wort zur Aufklärung des Zwischenfalles in Straßburg. Zum Schluß seiner Rede sagt der Kanzler: „Die Sorge für die Zukunft des Reichslandes ist Kern und Inhalt der ernsten Mahnung des Kaisers gewesen. (Abg. Ledebour ruft: Faule Ausrede!) Darüber ist sich die ganze Nation einig: Elsaß-Lothringen ist ein Land, das zu uns gehört, wie jeder andere Teil des deutschen Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.) Sollten — ich glaube es nicht — die deutsch-feindlichen Treibereien die Ueberhand gewinnen, dann allerdings würde es Pflicht des Bundesrats und des Reichstages sein, nach Mitteln auszuschauen, um diese Treibereien zuschanden zu machen."

Nach dieser Rede sprechen noch Haas-Baden (F. V.), Schultz (R.), Hauß (Els.) und Dr. Lensch (Soz.). Ein Schlußantrag wird gegen die Sozialdemokraten angenommen.

Berlin, 18. Mai. Die heutige Verhandlung des Reichstags über den Etat für den Reichskanzler war der äußeren Politik gewidmet. Während die bürgerlichen Redner mit der Leitung der auswärtigen Politik im großen und ganzen sich einverstanden erklärten, wiederholte der Sprecher der Sozialdemokraten die sattsam bekannte Behauptung, daß an der Spannung zwischen Deutschland und England ausschließlich Deutschland die Schuld trage. Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter bemerkte, daß unser Verhältnis zu England gegenwärtig die weitaus wichtigste Frage der auswärtigen Politik ist; er erklärte aber, die von ihm in der Kommission gegebenen Mitteilungen im Plenum nicht wiederholen zu können. Im übrigen versicherte der Staatssekretär, daß berechtigte deutsche Interessen, wo und wann sie auf dem Spiele stehen, energisch wahrgenommen werden und auch in Zukunft wahrgenommen werden sollen.

Der Etat des Reichskanzlers wurde schließlich bewilligt.

Beim Kapitel „Gesandtschaften und Konsulate" bat im Etat des Auswärtigen Amts

Abg. Müller-Meiningen (Fortschr. Vpt.) um Umwandlung des Konsulates in Paris in ein Generalkonsulat. Das Auswärtige Amt sollte unsere kurzen Anfragen exakter beantworten.

Staatssekretär von Kiderlen-Waechter: Wir konnten die bisherigen Fragen nicht anders beantworten, als es geschehen ist. Weshalb sollen wir mehr Worte machen als nötig ist! Auch in England wird es so gehandhabt. Der Frage, ob das Konsulat in Paris in ein Generalkonsulat umgewandelt werden soll, werden wir gern näher treten. Eine englische Anregung auf internationale Regelung des Auslieferungsvertrages ist kürzlich an uns ergangen, eine Entschließung liegt aber noch nicht vor. Der Abschluß eines neuen Vertrages zum Schutz des Urheberrechts mit Amerika ist noch nicht angeregt worden. Die Kongo-Akte ist unter dem alten Regime oft verletzt worden. Seitdem aber der Kongo unter belgischer Verwaltung steht, ist es besser geworden. Die

---

einer Schlucht war ein Kreis der alten Steinhütten, und in ihrer Mitte bemerkte ich eine, die noch hinreichend gut erhalten war, um gegen die Unbilden des Wetters Schutz bieten zu können. Das Herz klopfte mir, als ich sie sah. Dies mußte das Versteck sein, worin der Fremde hauste. Endlich berührte mein Fuß die Schwelle seiner Zufluchtsstätte — sein Geheimnis lag greifbar vor mir.

Vorsichtig näherte ich mich der Hütte — ich mußte an Stapleton denken, wenn er mit seinem Netz sich an den Schmetterling heranschlich, der sich auf eine Pflanze niedergelassen — und ich bemerkte mit Befriedigung, daß die Stätte wirklich als Wohnung benutzt worden war. Ein kaum erkennbarer Fußweg führte zwischen den Granitblöcken hindurch zu dem verfallenen Eingang der Hütte. Drinnen war alles still. Vielleicht hielt der Unbekannte sich dort versteckt, vielleicht aber streifte er auf dem Moor umher. Die Erregung der Abenteuerlust hielt meine Nerven auf das höchste gespannt. Ich warf meine Zigarette weg, umspannte mit der Faust den Kolben des Revolvers und ging schnellen Schrittes auf die Tür zu. Ich sah hinein. Der Raum war leer.

Aber es waren Anzeichen in Hülle und Fülle vorhanden, die dafür sprachen, daß ich auf keiner falschen Fährte war. Ganz bestimmt mußte der Mann hier wohnen. In einen wasserdichten Regenmantel eingewickelt lagen mehrere Wolldecken auf der Steinplatte, die schon den Heiden der Vorzeit als Schlummerstätte gedient hatte. Auf einem primitiven Feuerroste lag ein Haufen Asche. Daneben bemerkte ich einige Küchengeräte und einen halbvollen Wassereimer. Eine Anzahl aufeinander geworfener leerer Zinnbüchsen bewiesen mir, daß die Hütte schon seit einiger Zeit bewohnt sein müsse, und als meine Augen sich erst an das Halbdunkel gewöhnt hatten, sah ich in der Ecke eine Pfanne und eine angebrochene Flasche Branntwein.

Mitten im Raume lag ein flacher Stein, der als Tisch diente, und auf diesem lag, in ein Tuch eingewickelt, ein kleines Bündel — ohne Zweifel dasselbe, das ich durch das Fernrohr auf der Schulter des Jungen bemerkt hatte. Es enthielt einen Laib Brot, eine Büchse mit Zunge und zwei Dosen mit eingemachten Pfirsichen. Ich prüfte alle diese Gegenstände sorgfältig, und als ich sie wieder hinsetzte, bemerkte ich plötzlich mit Herzklopfen, daß unter dem Bündel ein Blatt Papier lag, worauf etwas geschrieben war. Ich nahm es in die Hand und las folgende Worte, die in unbeholfenen Zügen mit Bleistift gekritzelt waren:

„Doktor Watson ist nach Coombe Tracey gefahren." Eine Minute lang stand ich, das Papier in der Hand haltend, regungslos da. Was bedeutete diese kurze Botschaft? So war ich es also und nicht Sir Henry, der von diesem geheimnisvollen Manne belauert wurde? Er war mir nicht selber gefolgt, sondern hatte mir einen Agenten — vielleicht den Jungen — auf die Spur gehetzt, und dies war der Bericht. Vielleicht hatte ich seit meiner Ankunft auf dem Moor keinen einzigen Schritt getan, der nicht beobachtet und berichtet worden war!

Immer wieder drängte sich mir das Gefühl auf, daß eine unsichtbare Macht uns umgab, daß mit außerordentlicher Geschicklichkeit und Sorgfalt ein feines Netz um uns gespannt war — ein so leichtes und feines Netz, daß wir nur in gewissen entscheidenden Augenblicken uns bewußt wurden, wirklich in die Maschen desselben verstrickt zu sein.

Wenn der Fremde einen schriftlichen Bericht empfangen hatte, so mochten wohl auch deren mehrere vorhanden sein; ich durchsuchte deshalb die ganze Hütte danach, fand indessen nicht das allergeringste Derartige. Ebensowenig entdeckte ich irgend ein Anzeichen, woraus ich auf den Charakter oder die Absichten des Mannes hätte schließen können, der sich eine so ungewöhnliche Wohnung ausgesucht hatte. Nur so viel ergab sich klar und deutlich, daß er ein Mann von spartanischen Lebensgewohnheiten sein mußte, und daß er sich aus den Bequemlichkeiten der Häuslichkeit wenig machte. Wenn ich an die schweren Regengüsse der letzten Zeit dachte und mir die klaffenden Lücken der Bedachung ansah, so konnte ich mich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß nur eine starke und unerschütterliche Willenskraft ihn vermögen konnte, an einem so unwirtlichen Platze zu bleiben. War er unser erbitterter Feind oder etwa unser Schutzengel? Ich nahm mir fest vor, die Hütte nicht eher zu verlassen, als bis ich mir darüber Klarheit verschafft hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

belgische Regierung bemüht sich, auf friedlichem Wege die alten Konzessionen aufzuheben.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vpt.): Noch im vorigen Jahre hat die belgische Regierung durch ihre amtlichen Organe sich Verstöße gegen die Kongo-Akte zu Schulden kommen lassen. Eine neue Konferenz ist dringend nötig.

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.): Unser Konsulatswesen leidet häufig darunter, daß die Inhaber dieser Stellen gleichzeitig Chefs ausländischer Firmen sind. Davon haben die Deutschen im Auslande den Nachteil, am allermeisten aber unsere Kaufleute.

Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter sagte für einzelne Beschwerden Untersuchung zu.

Abg. Kunert (Soz.): Beim Botschafterwechsel in Konstantinopel sind uns Unkosten in Höhe von 400 000 Mark entstanden. Das ist viel zu hoch.

Der Etat des Auswärtigen Amtes wurde bewilligt.

Nächste Sitzung Montag: Konsular- und Auslieferungsvertrag mit Belgien, Ergänzungsetat und Deckungsvorlage zu den Wehrvorlagen.

Gerichtszeitung.

Breslau, 17. Mai. (Der Kampf um den jungen Grafen Kwilecki.) Heute wurde vor der 2. Zivilkammer des Landgerichts im neuen Kwilecki-Prozeß verhandelt. Das Gericht hatte dem beklagten minderjährigen Grafen Josef Kwilecki einen Pfleger bestellt. Auf Beschwerde des Grafen Zbigniew Kwilecki hatte das Kammergericht zu Berlin jedoch die Pflegschaft aufgehoben. In der heutigen Verhandlung erklärte der Vorsitzende, für die Zivilkammer des Breslauer Landgerichts sei die Entscheidung des Kammergerichts nicht bindend, die Zivilkammer halte eine Vertretung des Grafen Josef Kwilecki in diesem Prozeß für notwendig. Die Sache wurde daher auf unbestimmte Zeit vertagt.

Freiburg i. B., 17. Mai. (Das Eisenbahnunglück von Müllheim vor Gericht.) Heute vormittag begann vor der hiesigen Strafkammer der Prozeß gegen den Lokomotivführer Platten, den Zugführer Baer und den Heizer Maennle, die angeklagt sind wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes, fahrlässiger Tötung und Körperverletzung. Es handelt sich um das große Eisenbahnunglück bei Müllheim, dem damals 14 Reisende zum Opfer gefallen sind. Es ist eine große Anzahl von Zeugen und Sachverständigen geladen, darunter die Psychiater Professor Bumke-Freiburg und Marbe-Würzburg, ferner eine Reihe hoher technischer Eisenbahnbeamter. Im Auftrage des Reichseisenbahnamtes nahmen verschiedene Betriebsinspektoren aus Straßburg an den Verhandlungen teil. Auch sind im Auftrage der badischen Eisenbahnverwaltung verschiedene hohe Beamte aus Karlsruhe erschienen. Platten gab die Erklärung ab, daß er vor der Station Auggen infolge Ueberanstrengung an den beiden vorhergehenden Tagen eingeschlafen sei. Die beiden andern Angeklagten bestreiten jede Schuld.

Vermischtes.

* **Bremerhaven,** 18. Mai. Der Bau eines Krematoriums war gestern abend Gegenstand der Beratungen in den städtischen Kollegien. Die Redner stellten sich der Vorlage des Stadtrats sämtlich sympathisch gegenüber. Es wurde schließlich die Angelegenheit einer Kommission überwiesen, der eine Summe von 5000 *M* für Vorarbeiten zur Verfügung gestellt wird.

* **Hamburg,** 18. Mai. Beim hamburgischen Komitee für die Nationalflugspende sind bis heute 195 000 Mark eingegangen. In der letzten Woche sind rund 34 000 *M* gesammelt worden.

* **Lübeck,** 17. Mai. Der Akt der Ueberreichung der dem Regiment Lübeck vom Kaiser verliehenen Fahnenbänder fand heute nachmittag auf dem Marktplatze in feierlicher Weise statt. Die beiden Bataillone und die Maschinengewehrabteilung marschierten mit klingendem Spiele auf dem Marktplatze auf, der von Tausenden von Zuschauern umsäumt war. An der Spitze des Senats erschien der Bürgermeister Eschenburg, der vor den Fahnen des Regiments Oberst v. Carotzky die Fahnenbänder überreichte. Ein Parademarsch beschloß den Akt auf dem Marktplatze. Senat und Offiziere vereinigten sich hierauf zu einem Festmahl im Ratskeller, wobei zugunsten der Nationalflugsprende gesammelt wurde.

* **München,** 18. Mai. Heute vormittag wurde in den ständigen Ausstellungshallen auf der Theresienwiese die Bayerische Gewerbeschau 1912 in Anwesenheit des Prinzen Ludwig als Vertreter des Prinzregenten und einer überaus glänzenden Festgesellschaft feierlich eröffnet.

* **Würzburg,** 18. Mai. In einem Teile des Spessarts hat das Unwetter die Saatfelder stark beschädigt. Durch die Stürme sind viele Bäume entwurzelt worden.

* **Ein schlauer Opferstockdieb.** Die Hagener Polizei verhaftete am Freitag den Mechaniker Michels aus Hagen, der den Kirchen Opferstöcke lieferte, nachher aber mit einem zweiten Schlüssel, den er zurückbehalten hatte, dieselben Opferstöcke plünderte. Er hat in den letzten Monaten zahlreiche solcher Diebstähle im ganzen Industriebezirk verübt.

* **Verhängnisvoller Lapsus eines Notars.** Aus Trier, 18. Mai, wird berichtet: Der Notar Damont wurde von der hiesigen Strafkammer zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Er sollte notariell einen Hauskauf beurkunden und hatte geschrieben, daß die Parteien in der Amtsstube erschienen seien, während die eine nicht zugegen war, sondern nachträglich ihre Unterschrift gegeben hatte. Das Gericht erblickte darin eine Urkundenfälschung.

* **Straßburg,** 18. Mai. In verschiedenen Teilen im Unter-Elsaß hat das starke Unwetter an den Reben großen Schaden angerichtet, die hoffnungsvoll dastanden. Sie sind größtenteils vernichtet.

* **Erdbeben im Mittelländischen Meere.** Am Freitagabend 5.45 Uhr verzeichneten die seismographischen Instrumente der Jugenheimer Erdbebenwarte ein Fernbeben, dessen Herd im Mittelländischen Meere, unweit der Insel Kreta, liegen dürfte.

* **Kruppsche Fabrikgründung in Riga.** Wie die Voss. Ztg. aus Riga meldet, hat dort die Firma Krupp ein Grundstück zur Errichtung einer Geschützfabrik angekauft.

* **Im Hochwasser ertrunken.** Aus Innsbruck wird gemeldet: Das Hochwasser forderte hier wiederum vier Menschenleben. Ein junger Mann ist im Zillertal, ein Gutsbesitzer im Eisackthal und zwei Burschen im Primroertal (Südtirol) ertrunken.

* **Paris,** 18. Mai. Ein um 9,30 Uhr abends nach Pontoise ausgehender Personenzug stieß ungefähr einen Kilometer vom Nordbahnhof entfernt mit einem aus Montsoult kommenden Zuge zusammen, der ihm in die Flanke fuhr. Der Zusammenstoß war außerordentlich heftig. Drei Wagen des Zuges 631 wurden von der Lokomotive des Zuges 434 zermalmt. Von den Reisenden in diesen Wagen wurden 11, darunter drei Militärpersonen, getötet und 39 verwundet.

* **Rom,** 18. Mai. Dem Aetna entströmen dichte Rauchwolken, die von weißgrauem Aschenregen begleitet sind. Es ist möglich, daß diese Erscheinung auf neugebildete Risse im Kraterinnern zurückzuführen sind. — In Augusta auf Sizilien wurde der Deutsche Julius Fünster unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Man fand bei ihm ein Taschenbuch mit photographischen Aufnahmen.

* **Newyork,** 18. Mai. Bei dem hiesigen Gerichtshof ist eine Feststellungsklage eingebracht worden, in welcher der Gerichtshof ersucht wird, die Erklärung abzugeben, daß der Kaffeetrust, der unter dem Namen der brasilianischen Kaffee-Valorisation allgemein bekannt ist, ungesetzlich sei, da er gegen das amerikanische Antitrustgesetz verstoße. Dem amerikanischen Mitgliede des Valorisationskomitees Herman Sielcken ist ein Befehl zugegangen, vor Gericht zu erscheinen und gemäß dem Inhalt der Klage und dem Ansuchen des Gerichts den Teilnehmern der Kaffee-Valorisation zu verbieten, ihren Kaffee vom Markte zurückzuhalten, und ebenso ihnen die Anweisung zu geben, daß sie den Kaffee gemäß dem Begehren des Gerichts verkaufen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. Der Verband der kaufmännischen Vereine hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab. Es waren über 1200 Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen. Die Versammlung beschloß, es für dringend notwendig zu erklären, daß dem Handelsminister Mittel für die Zwecke der Jugendpflege im Kaufmannsstande zur Verfügung gestellt werden. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Barmen gewählt.

Der weitere Vorstand der Deutschkonservativen Partei hielt gestern unter zahlreicher Teilnahme aus allen preußischen Provinzen und deutschen Bundesstaaten eine Versammlung im Abgeordnetenhause ab. Auf Antrag des Oberbürgermeisters von Dresden Dr. Beutler wurde der Parteileitung und besonders Herrn von Heydebrand das vollste Vertrauen ausgesprochen.

Mannheim, 19. Mai. Der Flieger Bechler, dessen Motor versagte, sprang aus zehn Meter Höhe aus seidem Flugzeuge und verletzte sich erheblich. Der Apparat brach mitten durch.

Schweidnitz, 19. Mai. Bei einer Beerdigung im Gebirgsdörfchen Rudolfswaldau hatte der Trauerzug eine Holzbrücke zu passieren, die über einen Bach führte. Als das Trauergefolge sich auf der Brücke zusammendrängte, brach diese zusammen und mehr als 50 Menschen stürzten ziemlich tief ab und zahlreiche wurden verletzt.

Stockholm, 19. Mai. In aller Frühe und ohne jedes Gepränge ist Sonntagfrüh Strindberg beerdigt worden.

Paris, 19. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung Dumaines zum Botschafter in Wien.

Cherbourg, 19. Mai. Der deutsche Dampfer Kronprinzessin Cäcilie, der von Newyork kommt, berichtet, daß seine Ankunft in Cherbourg sich sehr verzögern werde, da das Schiff unterwegs Schiffbrüchige eines bisher unbekannten Dampfers aufgenommen hat.

Konstantinopel, 19. Mai. Wiewohl die Pforte von der Versicherung Rußlands betreffend die militärischen Konzentrationen nicht ganz beruhigt zu sein scheint, erklären amtliche türkische Kreise die Lage für gebessert. Der russische Minister des Auswärtigen gab die Erklärung ab, daß die Reserven aus dem Aushebungsbezirk Rostoff und die Marinereserven entlassen wurden. Die russische Schwarzmeerflotte kreuzt neuerdings in den türkischen Gewässern.

Konstantinopel, 19. Mai. Die endgültige Entscheidung über den Ausweis der Italiener aus Konstantinopel wird im nächsten Ministerrat fallen. Wie es heißt, hat der Ministerrat neue Vorsichtsmaßregeln hinsichtlich der Lage in Albanien getroffen.

Täbris, 19. Mai. Der regierungsfreundliche Schudja ed Dauleh hat einen Geheimboten Salar ed Daulehs verhaftet. Er führte siebzehn Briefe an die Häuptlinge der Schahsewennen bei sich, worin Salar ed Dauleh deren Hilfe anruft und sie auffordert, gegen Teheran zu marschieren.

Berlin, 20. Mai. Das Herrenhaus hat den Vertrag zwischen Preußen und Oldenburg betreffend Uebernahme des maritimen Schutzes des oldenburgischen Seehandels und der oldenburgischen Seeschiffahrt durch Preußen um die von Oldenburg geleistete Abtretung zweier Gebietsteile am Jadebusen zur Anlegung eines Kriegshafens ohne Debatte angenommen.

Paris, 20. Mai. Der vom Kolonialminister eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die Verbindung aller Kolonien mit Frankreich durch die drahtlose Telegraphie dürfte eine Ausgabe von 8 bis 10 Millionen Francs erfordern, die sich auf fünf Jahre verteilt.

Paris, 20. Mai. Im Walde von Meaux überschlug sich an einer abschüssigen Stelle ein Automobil. Zwei Insassen wurden getötet und drei leicht verletzt.

Havre, 20. Mai. Der auf der Fahrt von Sundesvall nach Rouen begriffene norwegische Dampfer Ronde ist in der Seinemündung untergegangen. Die Mannschaft des Schiffes, das Holzstoff an Bord hatte, wurde gerettet.

Grenoble, 20. Mai. Ein Zug der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn stieß bei einem Straßenübergang mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei eine Person getötet und zwei andere Reisende schwer verletzt wurden.

London, 20. Mai. Eine Flugmaschine, geführt von Leutnant Ashton, fuhr gestern nach glücklichem Fluge bei der Landung bei Salisbury in eine Gruppe von Soldaten und Zivilisten. Drei Leute wurden schwer verletzt und ein Mann getötet.

Konstantinopel, 20. Mai. Es verlautet, das Kriegsministerium treffe Maßnahmen zur Konzentration von Truppen auf beiden Seiten des Bosporus.

Handelsteil.

Leer, 18. Mai. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Prima Grasbutter 54 *M*, Blütenbutter 52 Mark, Neumilchbutter 50 *M*.

Nachdruck verboten.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

23. Mai: Bewölkt, Regenfälle, schwül. Strichweise Gewitter.
24. Mai: Bewölkt mit Sonnenschein, normal warm, Strichregen.
25. Mai: Veränderlich, wolkig, teils heiter, mäßig warm.

Anzeigen
aller Art

wie

An- und Verkäufe — — — —
Auktionen — — — — — —
Familien-Anzeigen — — —
Holzverkäufe — — — — —
Kapital-Gesuche und -Angebote
Kauf- und Pachtgesuche — —
Miet-Gesuche — — — — —
Stellen-Gesuche und -Angebote
Submissionen — — — — —
Verkäufe von Grundstücken 2c.
Vermietungen — — — — —

empfehlen wir, im **Jeverschen Wochenblatt** erscheinen zu lassen, da alsdann der Zweck sicher erreicht wird.

Expedition des Jeverschen Wochenblattes in Jever.

Eine nicht zu unterschätzende Spar-Gelegenheit bietet der sich bei den Landwirten mehr und mehr verallgemeinernde Brauch, Thomasmehl für Herbstdüngung nicht nur früher zu beziehen, sondern auch schon im Mai oder Juni auszustreuen.

Sei es nun, daß Thomasmehl auf Brache, auf abgeernteten Wiesen, Klee- und Futterfelder oder auf bereits bestellte Hackfrucht- und Gründüngungsschläge ausgestreut wird, sei es, daß man es teilweise einlagert, immer ist die durch den Bezug im Mai gemachte Ersparnis bedeutend. In diesem Jahre beträgt die Mai-Vergütung sogar das Doppelte als in früheren Jahren, so daß der Waggon Thomasmehl von 10 000 Kilo im Durchschnitt za. 31 Mark billiger kommt, als im Herbst.

Landesbibliothek Oldenburg

Billiger Blusen-Verkauf

in

Wolle, Seide, Voile, Mousseline, Battist und Tüll.

Fabelhaft billige Preise.

Damenkonfektion bedeutend im Preise ermäßigt.

Carl Möhlmann. Inh.: E. Heuer.

Damenhandtäschchen,
nur Neuheiten, erstkl. Fabrikat, in größter Auswahl
Rudolf Popken.
Spezialladen für Reisekoffer und feine Lederwaren.

Anstands- u. Tanzkursus
im Saale des Herrn Willms in
Waddewarden
beginnt Mittwoch den 22. Mai nachm. 4 Uhr. Teilnehmer wollen sich bitte am ersten Uebungsabend vollzählig einfinden. Hochachtungsvoll
Tanzlehrer Reents.

Tettens.
Genzels Kunst- und Figuren-Theater
wird von Freitag den 24. Mai ab in meinem Saale
mehrere Vorstellungen
geben, wozu freundl. einlade.
Ernst Baumann.
NB. Alles übrige die Tageszettel.

Sillenstede.
Am 2. Pfingstfeiertage großes
Volksfest
des Bürgervereins Sillenstede.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Sillenstede.
Aus Anlaß des Volksfestes, 2. Pfingstfeiertag,
großer Ball.
Es laden ergebenst ein
J. Becker. R. D. Janßen.

Vers.-Ges. gegen Viehsterben für die Stadtgem. Jever, V. a. G.
Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1911/12 liegt vom 14. bis 28 Mai zur Einsicht der Mitglieder bei mir aus.
Stadt Jever Joh. Janßen.

Braun ist die Mode!

Damen-Stiefel
elegante Fassons .:. von 7,00 Mk. an.

Herren-Stiefel
vorzügliche Passform .:. von 8,50 Mk. an.

Halbschuhe
für Damen und Herren in den allerneuesten Formen von 5 Mk. an.

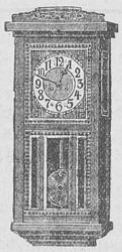
Kinderstiefel
in allen Preislagen.

Was die Mode Frühjahr 1912 bringt, zeigen Ihnen meine Schaufenster.

Julius Schwabe,
Ecke Burg- u. Albanistraße.

E. & J. Brader,
Fernspr. 1. — **Hooksiel,** — Fernspr. 1.
Baumaterialien- und Holzhandlung.
Wir halten großes Lager in:
Zement, Marke Alsen, Steinkalk, Gyps, Rohrgewebe, Krippenschalen, Tonröhren, Drainröhren
Tannen, Kiefern, Pitchpine, Carolinepine in allen Dimensionen, unbesäumten Stammkiefern, Hobeldielen, Gerüstdielen, Hillholz, Gerüststangen, Bohnenstangen
zu den billigsten Preisen.

Uhren. **Taschenuhren** aller Art mit **nur gut regulierbaren Werken.**
— Weitgehendste Garantie. —



Wanduhren, Salonuhren, große und kleine Standuhren, Küchenuhren, Wecker usw.,
alles in **größter Auswahl** und **äußerst preiswert.**
Jever. B. Abrahams.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.
Generalversammlung
Dienstag den 21. Mai abends 9 Uhr
im Adler.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage.
3. Feststellung des Voranschlages.
4. Verschiedenes.

Zu reger Beteiligung ladet ein
der Vorstand.

Landw. Verein Jever.
Versammlung
Donnerstag den 23. Mai d. J. nachm. 7 Uhr
im Hotel zum schwarzen Adler in Jever.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Tierschau 1912, Wahl der Kommissionsmitglieder, Vorschläge von Preisrichtern.
3. „Pflege der Dauerweiden". Referent: Herr Direktor Müller-Jever.
4. Verschiedenes. D. V.

Ordentliche
Generalversammlung
am 30. Mai 1912 nachm. 7 Uhr in Dirks Gasthof.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz
3. Verteilung von Gewinn und Verlust.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Beschlußfassung über Verpachtung einer Garnitur.
6. Anschaffung einer Strohpresse betr.
7. Verschiedenes.

Dampfdreschgenossenschaft Langewerth
e. G. m. u. H.
Der Vorstand.
Fr. Harms. D. Remmers.
Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 30. Mai in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.

Meine Sprechstunden fallen Mittwoch den 22. Mai aus.
San.-R. Dr. Schmidt,
Augenarzt,
Wilhelmshaven.

Prima Speisekartoffeln, Junker u. Magnum-Bonum, in gesunder, keimfreier Ware empfiehlt J. Alverichs.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Hochzeit sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.
Georg Wegener u. Frau
Gesine geb. Onnen.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Hermann Schönheim und Frau.
Klein-Barkel.

Geburtsanzeigen.

Statt besonderer Anzeige.
Else
Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Hermann Cohn u. Frau.
Hooksiel.

Statt Ansage.
Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen erfreut an
Wilh. Bauer u. Frau.
Altgarmssiel, 19. Mai 1912.

Todesanzeigen.

Heute nachmittag 4½ Uhr starb an Altersschwäche unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe
Maria Harms,
im 83. Lebensjahre, welches mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen
H. Harms und Frau nebst Angehörigen.
Sandelerhorsten, 18. 5. 1912.
Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Sandel statt.

Am 18. Mai wurde uns unser kleiner
Johannes
durch den Tod entrissen. Nur 7 Tage war er unsere Freude.
Wichtens, 20. Mai 1912.
B. Held und Frau.

Danksagung.

Allen denen, die unserer lieben, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter Wwe. Kötter das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie ihren Nachbarn zu Crildumersiel, die während ihrer Krankheit uns so treu zur Seite standen, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Kinder und Kindeskinder.
Hooksiel, Jever, Neuengroden u. Wilhelmshaven,
den 17. Mai 1912.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 117 — Dienstag den 21. Mai 1912 — 122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 20. Mai.

* **Acht-Uhr-Ladenschluß?** Vom Handels- und Gewerbeverein Jever sind die Ladeninhaber der Stadt auf heute, Montag, abend 9 Uhr zu einer Versammlung nach dem Hotel Erbgroßherzog (kl. Saal) eingeladen worden, um darüber zu beraten, ob die Läden um 8 Uhr abends geschlossen werden sollen. Es ist wohl zu erwarten, daß alle Beteiligten zu der Versammlung erscheinen.

* Auf den **Postverkehr zwischen Schaar einerseits und Rüstringen und Wilhelmshaven andererseits** findet fortan die Ortstaxe Anwendung. Für gewöhnliche Briefe von Rüstringen und Wilhelmshaven nach Schaar (einschl. des Landbestellbezirkes) und umgekehrt sind somit künftig im Frankierungsfalle nur 5 Pfg., im Nichtfrankierungsfalle 10 ₰ zu entrichten.

* **Oldenburger Kriegerbund.** Nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen sind in den Oldenburger Kriegerbund aufgenommen die Kriegervereine in Zetel, Tossens und Accum.

Kriegerverein Jever. In den letzten Versammlungen des Jeverschen Kriegervereins wurden in der ersten für den Vertretertag in Blexen als Vertreter gewählt: H. Lampe senr. (Stellvertreter C. Hildebrand), Lehrer Rüdebusch (Stellvertr. M. Jung), Sattler G. Dicht (Stellvertr. Fr. Duden). Das Programm für das Bundeskriegerfest am 8., 9. und 10. Juni wurde zur Kenntnis genommen. Den Teilnehmern wird das Fahrgeld 3. Klasse vergütet. Der Einladung des Kriegervereins Schortens zum Amtskriegerfest am 14. Juli soll möglichst zahlreich Folge geleistet werden. Das Fahrgeld nach Heidmühle und zurück zahlt der Verein retour. Ueber die Errichtung einer Fürsorgekasse seitens des deutschen Kriegerbundes wurde von der beauftragten Kommission Bericht erstattet. Die Versammlung beschloß, an den Oldenburger Kriegerbund zu berichten, daß der Verein bereit ist, für jedes Mitglied 10 Pfg. an die Bundeskriegerkasse abzuführen, falls eine genügende Anzahl Kameraden sich beteiligt und eine Kriegerhilfs- und Krankenkasse zustande kommt. Den Kameraden sollen Fragebogen zur Erklärung vorgelegt werden. — Die Jahresabrechnung der Schießkasse ergab einen Ueberschuß von 44 M 27 ₰. — Auf dem Vertretertage wird der Jeversche Kriegerverein den Antrag stellen: Im Jahre 1913 findet das Bundeskriegerfest in Jever statt. — Die zweite Versammlung fand am 12. Mai im Hotel zum schwarzen Adler statt. Aufgenommen wurde der Kamerad Kaufmann J. Lampe. Derselbe war Mitglied des Lüchower Kriegervereins. Für die Kriegerwaisenpflege bzw. Fechtschule wurde ein engerer Ausschuß gewählt und zwar die Herren Ukena, Hildebrand, A. Tjaden, M. Jung, E. Janßen und Tyardes; dieselben werden in nächster Versammlung Bericht über die Angelegenheit erstatten. Weiter wurde eine Kommission, bestehend aus den Kameraden Arends, Hildebrand und W. Albers, ernannt, um mit dem Vereinswirt Herrn Haupt einen Vertragsentwurf festzustellen über die Abhaltung der Versammlungen und Festlichkeiten. Sodann wurde über eine bessere Beteiligung bei Beerdigungen verhandelt. Der Verein soll in drei Gruppen nach dem Alphabet eingeteilt werden. Erste Gruppe A bis H., zweite Gruppe J. bis O., dritte Gruppe P. bis Z. Jeder Gruppe soll ein Vertrauensmann vorstehen. Für die erste wurde Kam. Dicht, für die zweite Kam. Jung, für die dritte Kam. Windels gewählt. Die Mitglieder einer Gruppe haben sich zu beteiligen. Der Vertrauensmann hat die Kontrolle, die Obmänner haben die Kameraden zur Beteiligung aufzufordern. Das Folgen der Kameraden mit Zylinder ohne intimere Beziehungen mit dem betr. Verstorbenen wurde nicht für kameradschaftlich gehalten. Zur Teilnahme an der Fahrt nach Hamburg und Friedrichsruh nimmt der Vorsitzende Anmeldungen entgegen, haben aber sofort zu erfolgen. — Die nächste Versammlung wird am 16. Juni stattfinden.

.:. **Rüstringen,** 19. Mai. Heute wurde der erste Rüstringer Krammarkt auf der Schützenwiese beim Schützenhofe eröffnet. Der Festplatz ist mit Buden aller Art stark besetzt. Auf den zum Platz führenden Straßen herrschte eine wahre Völkerwanderung. — In der Versammlung des Bauvereins Rüstringen am 18. d. M. konnte über die Tagesordnung nicht verhandelt werden, weil nicht genügend Stimmen vertreten waren. Es wurde mitgeteilt, daß die bei der Stadt Rüstringen eingereichten Pläne für Neubauten nicht genehmigt worden seien, da andere Fassaden gewünscht werden.

* **Oldenburg,** 19. Mai. Für die Nationalflugspende sind hier bis jetzt etwa 3350 M gesammelt worden.

* **Altenhuntorf,** 17. Mai. Schon jetzt bereisen die Hengstaufzüchter unserer Moorriemer Gegend und halten Umschau unter den Hengstfaugfohlen. Wird eins gefunden, das nach ihrer Ansicht alle guten Eigenschaften besitzt, um einmal ein Vatertier zu werden, dann wird darum gehandelt. So kaufte u. a. dieser Tage Herr Nic. Dencker, Moorsee, ein Hengstfohlen für 1800 M von Herrn Hillmer, Moordorf; Herr Gebken, Großenmeer, ein solches von Herrn J. Koopmann daselbst für 1500 M, beide sind Söhne des Esser. Herr Hergens, Ranzenbüttel, kaufte eins von F. Ahlers für 1200 M, abstammend vom Ehrenfels. Außerdem wurden noch ein Hengstfohlen für 900 M und eins für 600 M verkauft, abstammend vom Ehrenfels. (O. N.)

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 20. Mai. Die Schiffe des 1. Geschwaders und die Aufklärungsschiffe haben gestern nachmittag den Hafen verlassen und gingen zunächst auf der Reede zu Anker. In den Abendstunden dampften die Geschwader seewärts. Sie kehren am Freitag zurück, bleiben Pfingsten über hier liegen und gehen tags darauf nochmals auf einige Tage zu Uebungen in See. Vom 2. bis 14. Juni wird das 1. Geschwader hier anwesend sein, dann geht es nach der Ostsee zur Teilnahme an der Kieler Woche und anschließend an den Uebungen in der Ostsee. Erst nach Beendigung der Herbstübungen ist dann die Rückkehr nach Wilhelmshaven zu erwarten.

.:. **Wilhelmshaven,** 19. Mai. Der Herzog Albrecht von Württemberg, der seit dem 22. September 1906 a la suite des 2. Seebataillons steht, traf am Sonnabend mit einem Großherzoglichen Automobil aus Oldenburg hier ein. Er nahm an einer Festlichkeit im Offizierkasino teil, wobei die Kapelle des 2. Seebataillons konzertierte. — Der Zirkus Sarrasani gab heute seine letzten Vorstellungen. Die Tiere werden nicht per Achse zum Bahnhof befördert, sondern sofort mit der Bahn über die Gebiete der Werft, so daß Beschädigungen des Pflasters durch die schweren Transporte unterbleiben.

* **Bremen,** 18. Mai. (Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.) Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 14. Juni d. J. einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende voe 32 Proz., gegen 22 Proz. im Vorjahre, vorzuschlagen.

Oldenburger Frühjahrsrennen.

Oldenburg, 19. Mai.

Der gestrige erste Tag des Oldenburger Frühjahrsrennens verlief unter starkem Andrang des Publikums, das sich in der Hauptsache aus den oberen Zehntausend zusammensetzte, ausgezeichnet. Bei den verschiedenen Einzelrennen schnitt das vorhandene Pferdematerial des Herzogtums sehr gut ab. Im Einzelnen waren die Ergebnisse folgende:

Trabfahren für Zweispänner: (Ehrenpreis des Herzogs Georg Ludwig und 600 M für die ersten vier Fahrer): 1. Waldnymphe und Taline II (Adrians-Simmerhausen); 2. Immana und Palmela II (Renschen-Cappeln); 3. Maiblume und Custodia (Wehlau-Phiesewarden); 4. Dekade I und Donnera (Klatte-Kl.-Roscharden).

Ohmsteder Jagdrennen: (Ehrenpreis und 1000 M für drei Preise): 1. Skribo (Ltn. A. v. Hohberg); 2. Rickebier (Ltn. v. Platen); 3. Routon (Wilhelm).

Zuchttrabfahren für dreijährige Stuten (Leistungsprüfung des nördlichen Pferdezüchterverbandes, Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer und 1000 M auf vier Teile): 1. Husarenbraut (Bachaus-Oldorf); 2. Toni (Rolfs-Oldenbrok); 3. Täubchen (Stadtlander-Zetelermarsch); 4. Coloristin (Glonstein-Mönnichhof). Ferner erreichten die Mindestleistung von 3 Min. die Pferde: Vulkania II (Folte-Neuenbrook); Hanna (Timme-Altenhuntorf) und Harmonie II (Bremer-Neufriederikengroden).

Rasteder Jagdrennen: (Ehrenpreis der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen und 1450 M auf drei Pferde): 1. Miranda (Ltn. Koch); 2. Magdalena (Hauptmann Kleinschmitt) und 3. Ellen (H. Ernst). Eine Ueberraschung bot dieses Rennen insofern, als zur fast allgemeinen Ueberraschung Miranda vor Magdalena um eine halbe Länge siegte.

Trabreiten für vierjährige und ältere Pferde, die in ein oldenburgisches Stutbuch eingetragen sind (Ehrenpreis der Stadt Oldenburg und 550 M auf vier Pferde): 1. Goldelse (Gramberg-Donnerschwee); 2. Nollitt II (Addicks-Rodenburg); 3. Berlinda (Tapken-Hahn); 4. Simpliata II (Heidemann-Jaderaußendeich).

Flachrennen für dreijährige und ältere oldenburgische Pferde, Stutbuchpferde (Ehrenpreis und 150 M auf drei Pferde): 1. Sybilla IV (Bruns-Landwehr); 2. Odole II (Grashorn-Bookholzberg); 3. Marko II (Bartels-Jaderaußendeich).

Trabfahren für zweijährige Hengste. Stutbuchtiere (Ehrenpreis des Vereins oldenb. Hengsthalter und 550 Mark für vier Pferde): 1. Ehlert II (Herzog-Groß-Wassens); 2. Markus (Bohwinkel-Oldenburg); 3. Bandit (Busma-Depenhausen); 4. Gerloff II (Andreae-Fedderwarden).

Damenpreis-Jagdrennen (vier Ehrenpreise): 1. Jadwiga (Lt. v. Platen); 2. Ejub (Lt. Graf Galen); 3. Helga (Lt. v. Hohberg).

Der heutige zweite Tag des Oldenburger Frühjahrsrennens, an dem die großherzogliche Familie teilnahm und der Großherzog an der Verteilung der Preise mitwirkte, brachte die gleiche Zahl an Rennen — acht — wie gestern.

Union-Klub-Preis-Jagd-Rennen (Ehrenpreis der Stadt Oldenburg und 1450 M auf drei Pferde): 1. Magdalena (Hauptmann Kleinschmitt); 2. Anonymus (Lin. Frhr. v. Entreß-Fürsteneck).

Trabfahren für zweijährige Stuten (Erbgroßherzoglicher Ehrenpreis und 550 M in vier Teilen): Im ersten Lauf: 1. Berlinda II (Tapken-Hahn), 2. Hydra (Hinrichs-Neuenwege); 3. Krone II (Andreae-Fedderwarden); im zweiten Lauf: 1. Waldtraut (Tapken-Hahn); 2. Sophie (Koopmann-Moordorf); 3. Goldfeder II (Sündermann-Nadorst).

Großherzog-Friedrich-August-Jagdrennen (Großherzogs Ehrenpreis, Normalgewicht 76 Kilogr.): 1. Sibille (Rittm. v. Frese); 2. Jadwiga (Ltn. v. Platen); 3. Ejub (Ltn. Graf Galen).

Trabreiten für dreijährige Stuten des oldenb. Wagenschlages (Großherzogs Ehrenpreis und 550 M für vier Pferde): 1. Goldamsel (Wachtendorf-Schweinebrück); 2. Toni (Rolfs-Oldenbrok).

Verkaufs-Jagdrennen (Herzoginnenpreis und 1200 Mark): 1. Cis (Hauptmann v. Hippel); 2. Bell-Bird (Rittm. v. Frese); 3. Pouilly (Chr. Wilkens); 4. Havai (Lt. Graf v. Galen).

Trabfahren für vierjährige und ältere Pferde aus oldenb. Stutbüchern (Großherzogs Ehrenpreis und 550 Mark in vier Teilen): 1. Goldelse (Gramberg-Donnerschwee); 2. Nolitt II (Addicks-Rosenburg); 3. Simpliata II (Heidemann-Jaderaußendeich); 4. Walpurga II (Claus-Torsholt); im zweiten Lauf: 1. Reihenfolge wie zuvor, doch zuletzt: Blase II (Luks-Schweiburg).

Oldenburger Jagdrennen (Herzog Georg-Ludwig-Ehrenpreis, ferner 1600 M für vier Pferde): 1. Scherz (Frese); 2. Heidenkind (Hauptm. v. Hippel). Scherz stürzte übrigens bei dem Rennen.

Flachrennen für dreijährige und ältere Pferde aller Länder (Ehrenpreis und 275 M in drei Teilen): 1. Hans (Büsing-Jade); 2. Ika (Büsing-Jade); 3. Wail-a-While (Schild-Hammelwarder-Außendeich).

Der Totalisator wurde stark in Anspruch genommen. Der Gesamtumsatz übersteigt den vorjährigen erheblich.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Unfallversicherung nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung.

4. Umfang der Unfallversicherung.

(Versicherungspflicht, Versicherungsrecht.)

Der **Versicherungspflicht** unterliegen bei der **Gewerbeunfallversicherung** folgende Betriebe:

1. Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüche, Gräbereien (Gruben),
2. Fabriken, Werften, Hüttenwerke, Apotheken, gewerbliche Brauereien und Gerbereibetriebe,
3. Bauhöfe, Gewerbebetriebe, in denen Bau-, Dekorateur-, Steinhauer-, Schlosser-, Schmiede- oder Brunnenarbeiten ausgeführt werden, ferner Steinzerkleinerungsbetriebe sowie Bauarbeiten außerhalb eines gewerbsmäßigen Baubetriebes,
4. das Schornsteinfeger-, das Fensterputzer-, das Fleischergewerbe und der Betrieb von Badeanstalten,
5. der gesamte Betrieb der Eisenbahnen und der Post- und Telegraphenverwaltungen sowie die Betriebe der Marine- und Heeresverwaltungen,
6. der Binnenschaffahrts-, der Flößerei-, der Prahm- und der Fährbetrieb, das Schiffziehen (Treidelei), die Binnenfischerei, die Fischzucht, die Teichwirtschaft und die Eisgewinnung, wenn sie gewerbsmäßig betrieben, oder vom Reiche, einem Bundesstaat, einer Gemeinde, einem Gemeindeverband oder einer anderen öffentlichen Körperschaft verwaltet werden, der Baggereibetrieb sowie das Halten von Fahrzeugen auf Binnengewässern,
7. der Fuhrwerksbetrieb, der Speditionsbetrieb, der Fahrbetrieb, der Reittier- und der Stallhaltungsbetrieb, wenn sie gewerbsmäßig betrieben werden, das Halten von andern Fahrzeugen als Wasserfahrzeugen, wenn sie durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden, sowie das Halten von Reittieren,
8. der Speicher-, der Lagerei- und der Kellereibetrieb, wenn sie gewerbsmäßig betrieben werden,
9. der Gewerbebetrieb der Güterpacker, Güterlader, Schaffer, Bracker, Wäger, Messer, Schauer, Stauer,
10. Betriebe zur Beförderung von Personen oder Gütern und Holzfällungsbetriebe, wenn sie mit einem kaufmännischen Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang des Kleinbetriebs hinausgeht,
11. Betriebe zur Behandlung und Handhabung der Ware, wenn sie mit einem kaufmännischen Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang des Kleinbetriebes hinausgeht.

Das Reichsversicherungsamt bestimmt, welche kaufmännischen Unternehmen als Kleinbetriebe der Unfallversicherung nicht unterliegen.

Als Fabriken gelten Betriebe, die

1. gewerbsmäßig Gegenstände bearbeiten oder verarbeiten und hierzu mindestens zehn Arbeiter regelmäßig beschäftigen,
2. gewerbsmäßig Sprengstoffe oder explodierende Gegenstände erzeugen oder verarbeiten oder elektrische Kraft erzeugen oder weitergeben,
3. nicht bloß vorübergehend Dampfkessel oder von elementarer oder tierischer Kraft bewegte Triebwerke verwenden,
4. vom Reichsversicherungsamte den Fabriken gleichgestellt werden.

Der Versicherungspflicht unterliegen bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe.

Als Teile des land- und forstwirtschaftlichen Betriebs gelten

laufende Ausbesserungen an Gebäuden, die zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft dienen,

Bodenkultur- und andere Bauarbeiten für den Wirtschaftsbetrieb, besonders das Herstellen oder Unterhalten von Wegen, Dämmen, Kanälen und Wasserläufen für diesen Zweck,

wenn ein land- oder forstwirtschaftlicher Unternehmer die Arbeiten auf seinen Grundstücken oder für seinen eigenen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb auf fremden Grundstücken ausführt, ohne sie an andere Unternehmer zu übertragen.

Führt ein landwirtschaftlicher Unternehmer Arbeiten, die für die Gemeinde zum Herstellen oder Unterhalten von Gebäuden, Wegen, Dämmen, Kanälen und Wasserläufen kraft öffentlich rechtlicher Pflicht zu leisten sind und ihm als Landwirt obliegen, als Unternehmer aus, so rechnen sie zu seinem landwirtschaftlichen Betriebe.

Als landwirtschaftlicher Betrieb gilt auch die Gärtnerei, die Park- und Gartenpflege sowie der Friedhofsbetrieb, soweit er nicht der gewerblichen Unfallversicherung unterliegt.

Kleine Haus- und Ziergärten, die nicht regelmäßig und in erheblichem Umfange mit besonderen Arbeitskräften bewirtschaftet werden und deren Erzeugnisse hauptsächlich dem eigenen Haushalt dienen, gelten nicht als landwirtschaftlicher Betrieb.

Die Versicherung gilt auch für Unternehmen, die ein landwirtschaftlicher Unternehmer neben seiner Landwirtschaft, aber in wirtschaftlicher Abhängigkeit von ihr betreibt (landwirtschaftliche Nebenbetriebe). Hierher gehören besonders Betriebe, die ganz oder hauptsächlich dazu bestimmt sind,

1. Erzeugnisse der Landwirtschaft des Unternehmers zu be- oder verarbeiten,
2. Bedürfnisse seiner Landwirtschaft zu befriedigen,
3. Bodenbestandteile seines Grundstücks zu gewinnen oder zu verarbeiten.

Der Versicherungspflicht bei der See-Unfallversicherung unterliegt der Seeschiffahrtsbetrieb.

Gegen Unfälle bei Betrieben oder Tätigkeiten, die der Unfallversicherung unterliegen (Betriebsunfälle), sind versichert:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge,
2. Betriebsbeamte, deren Jahresarbeitsverdienst nicht fünftausend Mark — bisher 3000 Mark — an Entgelt übersteigt,

wenn sie in diesen Betrieben oder Tätigkeiten beschäftigt sind.

Die Versicherung tritt ein ohne weiteres mit der Tatsache der Beschäftigung in einem versicherungspflichtigen Betrieb oder einer versicherungspflichtigen Tätigkeit. Die Beschäftigung braucht nicht von bestimmter Dauer zu sein. Ein Lohnverhältnis ist nicht erforderlich. Der Ausgangspunkt für die Versicherungspflicht und der maßgebende Titel für das Recht auf Unfallfürsorge ist die Beschäftigung in dem versicherungspflichtigen Betrieb. Auch derjenige ist „Arbeiter" eines anderen im Sinne der Unfallversicherung, welcher gelegentlich in einer dem Betriebe förderlichen und dem Willen des Unternehmers entsprechenden Weise eingreift. Ein des Weges daher kommender Maurer, der auf den Hilferuf eines Kutschers diesem dabei behilflich ist, ein mit dem Wagen gestürztes Pferd aufzurichten, und hierbei einen Unfall erleidet, ist als ein „vorübergehend im Fuhrwerksbetrieb beschäftigter Arbeiter" von der Fuhrwerksberufsgenossenschaft zu entschädigen. Es ist unerheblich, ob das Dienstverhältnis ein dauerndes oder bloß vorübergehendes ist, unerheblich ist ferner für den Begriff des Arbeiters die körperliche und geistige Gesundheit, das Geschlecht, das Alter. Auch schulpflichtige Knaben und Mädchen können unter Umständen Arbeiter sein.

Als Arbeiter gelten auch Familienangehörige des Unternehmers, die in dem Betriebe beschäftigt werden.

Im Betriebe tätige Ehefrauen sind unter bestimmten Voraussetzungen bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung und der Seeunfallversicherung versichert.

Nicht gehören zu den Arbeitern die selbständig für eigene Rechnung arbeitenden Handwerker.

Ein Betriebsbeamter ist eine Person, die in dem Betriebe mit einer leitenden oder beaufsichtigenden Stellung betraut ist, welche über die Tätigkeit des Arbeiters, Gehilfen oder Gesellen hinausgeht. Als Betriebsbeamte gelten auch Werkmeister und Techniker. Bei der Land- oder Forstwirtschaft sind im allgemeinen als Betriebsbeamte anzusehen: Administratoren, Inspektoren, Verwalter, Molkereimeister, Schafmeister, Förster u. a.

Die Versicherungspflicht kann durch die Satzung ausgedehnt werden

1. auf Betriebsunternehmer, deren Jahresverdienst nicht dreitausend Mark übersteigt oder die regelmäßig keine oder höchstens zwei Versicherungspflichtige gegen Entgelt beschäftigen.
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Versicherungspflichtigen auf Hausgewerbetreibende, die Unternehmer eines versicherungspflichtigen Betriebes sind,
3. auf Betriebsbeamte, welche einen Jahresarbeitsverdienst von mehr als fünftausend Mark an Entgelt haben.

Bei zahlreichen gewerblichen Berufsgenossenschaften und bei fast sämtlichen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften sind bereits die kleineren Unternehmer der Versicherungspflicht unterworfen.

Versicherungsberechtigt sind Unternehmer sowie Binnenlotsen, die ihr Gewerbe für eigene Rechnung betreiben, wenn sie nicht mehr als dreitausend Mark Jahresarbeitsverdienst haben, oder wenn sie regelmäßig keine oder höchstens zwei Versicherungspflichtige gegen Entgelt beschäftigen.

Die Satzung kann sie zur Selbstversicherung auch dann zulassen, wenn sie mehr als dreitausend Mark Jahresarbeitsverdienst haben oder regelmäßig wenigstens drei Versicherungspflichtige gegen Entgelt beschäftigen.

Die Satzung kann bestimmen, unter welchen Bedingungen gegen Unfälle versichert werden können

1. durch den Betriebsunternehmer Personen, die im Betriebe beschäftigt, aber, weil nicht versicherungspflichtig, nicht versichert sind, z. B. kaufmännisches Personal, Bureaubeamte u. a.,
2. durch den Betriebsunternehmer oder den Vorstand der Berufsgenossenschaft Personen, die nicht im Betriebe beschäftigt sind, aber die Betriebsstätte besuchen oder auf ihr verkehren, z. B. Angehörige des Unternehmers oder seiner Arbeiter, Handwerker, Fuhrleute u. a.,
3. durch den Vorstand der Genossenschaft die Mitglieder ihrer Organe und ihre Beamten.

Versicherungsfrei sind

1. Offiziere und Sanitätsoffiziere, für die das Offizier-Pensionsgesetz (R.-G.-Bl. 1906 S. 565) gilt,
2. Militärpersonen der Unterklassen, für die das Mannschafts-Versorgungsgesetz (R.-G.-Bl. 1906, S. 593) gilt,
3. die anderen Personen, die § 1 des Unfallfürsorgegesetzes für Beamte usw. vom 18. Juni 1901 (R.-G.-Bl. S. 211) bezeichnet,
4. Beamte, die mit festem Gehalt und Anspruch auf Ruhegehalt in Betriebsverwaltungen eines Bundesstaates, eines Gemeindeverbandes oder einer Gemeinde angestellt sind,
5. andere Beamte eines Bundesstaates, eines Gemeindeverbandes oder einer Gemeinde, wenn für sie Fürsorge nach § 14 des vorbezeichneten Unfallfürsorgegesetzes getroffen ist.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die vorstehend bezeichneten Personen außerhalb ihres amtlichen oder dienstlichen Wirkungskreises einen Unfall erleiden. Dies gilt namentlich von beurlaubten Soldaten, die z. B. in einem landwirtschaftlichen Betriebe bei den Erntearbeiten Hilfe leisten und hierbei verunglücken.

Nationalflugspende.

Im Anschluß an die Bildung des Deutschen Reichskomitees für Aufbringung einer Nationalflugspende und den für das Großherzogtum Oldenburg unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs gebildeten Ausschuß sind die Unterzeichneten zu einem Sonderausschuß für die Stadt Jever zusammengetreten und richten an alle, denen die nationale Sache am Herzen liegt, die Bitte, an dem vaterländischen Werke nach Kräften mitzuwirken. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Unterzeichnete sind bereit zur Annahme derselben.

Altmann, Kapitän. Dr. Büsing, Bürgermeister. Cornelius, Bankvorst. H. Drost, Weinhändler. Jürgens, Oekonomierat. Lampe, Ratsherr. Dr. Minssen, Medizinalrat. Dr. Ommen, Oberlehrer. Dr. Scherenberg, Medizinalrat. Schmidt, Schuhmachermeister.

Verlosungen.

Berlin, 18. Mai. (Königl. Preußische Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der fünften Klasse 226. Preußischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:

2 Gewinne zu je 15 000 ℳ auf Nr. 98 238.
8 Gewinne zu je 5000 ℳ auf Nr. 79 981 94 635 106 028 157 266.
60 Gewinne zu je 3000 ℳ auf Nr. 1850 2349 2666 20 868 22 548 34 128 35 493 37 926 44 047 47 596 70 455 90 899 110 904 113 329 117 008 117 622 122 606 124 329 126 335 134 292 137 117 139 159 140 926 141 236 141 632 143 996 147 510 153 613 180 324 186 523.

In der Nachmittagsziehung:

2 Gewinne zu je 30 000 ℳ auf Nr. 53 478.
2 Gewinne zu je 5000 ℳ auf Nr. 22 095.
56 Gewinne zu je 3000 ℳ auf Nr. 8241 12 804 15 227 24 162 32 865 36 411 66 870 70 319 78 913 84 786 97 537 102 657 103 068 104 586 119 002 119 634 134 340 136 990 141 258 141 441 142 473 143 016 158 632 173 036 181 013 184 588 184 805 186 742.

Handelsteil.

Berlin, 18. Mai. [Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. frei Berlin netto Kasse.]

		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	230,00	—,—	230,25	230,25
	Juli	224,75	224,75	225,25	225,50
	September	205,75	205,25	205,50	205,50
Roggen	Mai	199,00	—,—	198,00	198,00
	Juli	196,75	196,00	195,75	195,75
	September	177,00	175,75	177,25	175,75
Hafer	Mai	200,50	—,—	200,00	200,00
	Juli	200,50	199,75	199,75	199,50
Mais	Mai	—,—	—,—	—,—	—,—
	Juli	—,—	—,—	—,—	—,—
Rübö	Mai	67,90	—,—	68,40	68,40
	Oktober	68,70	—,—	69,10	69,30

„... Zehn Tage später setzte ich meinem Mann unwissentlich Kathreiners Malzkaffee vor und er hat keinen Unterschied gemerkt."

Der Schelm macht's!

Landesbibliothek Oldenburg

Cocosa
Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE
Holl. Marg.-Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, im April 1912.

In der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September 1912 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs **regelmäßig geschlossen,** mithin für die Schiffahrt unpassierbar sein.

1. Brücke bei Mariensiel.

Von	4.04	vorm. bis	5.01	vorm.	Werktags
„	5.54	„ „	8.02	„	Werktags
„	5.32	„ „	7.23	„	Sonn- und Festtags
„	7.39	„ „	8.02	„	„
„	8.28	„ „	9.26	„	Werktags
„	9.46	„ „	10.18	„	„
„	8.47	„ „	10.43	„	Sonn- und Festtags
„	12.32	nachm. „	2.55	nachm.	Werktags
„	12.32	„ „	5.08	„	Sonn- und Festtags
„	3.14	„ „	4.35	„	Werktags
„	5.23	„ „	6.33	„	„
„	5.57	„ „	7.14	„	Sonn- und Festtags
„	7.47	„ „	8.47	„	Werktags, ausgenommen Sonnabends
„	7.10	„ „	8.59	„	Nur Sonnabends
„	7.40	„ „	5.32	vorm.	Sonn- und Festtags
„	9.48	„ „	4.04	„	Werktags.

2. Brücke bei Sanderbusch.

Von	5.25	vorm. bis	6 26	vorm.	Werktags sowie Sonntags vom 16. Juni an.
„	5.56	„ „	6.26	„	Sonn- und Festtags bis zum 9. Juni.
„	7.18	„ „	8.11	„	Täglich
„	8.32	„ „	9.59	„	Sonn- und Festtags
„	8.32	„ „	10.25	„	Werktags
„	12.17	nachm. „	1.14	nachm.	Täglich
„	2.40	„ „	3.12	„	Werktags
„	2.20	„ „	2.44	„	Sonn- und Festtags
„	3.26	„ „	4.45	„	Werktags
„	3.05	„ „	4.45	„	Sonn- und Festtags
„	6.18	„ „	6.42	„	Werktags
„	7.19	„ „	8.13	„	Täglich
„	8.29	„ „	8.52	„	Werktags
„	9.22	„ „	5.00	vorm.	„
„	7.31	„ „	5.00	„	Sonn- und Festtags.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

In der Stadt Oldenburg werden in diesem Jahre wieder zwei Lehrgänge für die Ausbildung von Fortbildungsschullehrern unter Leitung des Referenten im Ministerium, Direktor Dr. phil. Mehner, abgehalten und zwar:

a) vom 22. Juli bis zum 24. August 1912 ein Lehrgang für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen,
b) vom 23. September bis zum 5. Oktober 1912 ein Lehrgang für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen.

In beiden Lehrgängen findet täglich — mit Ausnahme der Sonntage — Unterricht (Vorträge und Uebungen) statt.

Der Lehrgang a wird folgende Lehrgegenstände umfassen: Methodik der Fortbildungsschule, gewerbliche Kalkulation, gewerbliche Buchführung, Wechsellehre, Handwerkergesetzgebung, Gewerbekunde für Metallarbeiter, Stoffarbeiter, Holzarbeiter, Einführung in das Projektionszeichnen, Uebungen im Projektionszeichnen, Freihandzeichnen, Fachzeichnen der Holzarbeiter, Bauhandwerker und Metallarbeiter.

Im Lehrgang b werden Vorträge und Uebungen abgehalten über Methodik der kaufmännischen Fortbildungsschule, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Volkswirtschaft, Börsenwesen, Geld- und Bankwesen, Korrespondenz. In Aussicht genommen ist ein gemischter Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene. Außer den gemeinsamen Vorträgen sind deshalb noch Sondervorträge vorgesehen.

Zu den Lehrgängen können Lehrer an Fortbildungsschulen und — unter Umständen — auch solche Personen, die sich auf die Lehrtätigkeit in der Fortbildungsschule vorbereiten wollen, zugelassen werden. Am Lehrgang b können ausnahmsweise auch Lehrer an solchen gewerblichen Fortbildungsschulen teilnehmen, die auch von Handlungslehrlingen besucht werden.

Es ist beabsichtigt, aus dem Herzogtum zum Lehrgang a 26, zum Lehrgang b 15 Teilnehmer zuzulassen.

Die in der Stadt Oldenburg wohnenden Teilnehmer an den Lehrgängen erhalten keine Beihilfe. Die in der näheren Umgebung der Stadt wohnenden Teilnehmer erhalten für jeden Tag der Dauer des Lehrganges, an dem sie teilnehmen, 1,50 Mk., die weiter entfernt wohnenden Teilnehmer für jeden Tag der Dauer des Lehrganges und für einen Reisetag 4,50 Mk. Daneben erhalten die Teilnehmer den Ersatz der Eisenbahnfahrkarten II. Klasse für die einmalige Hin- und Herfahrt von ihrem Wohnorte nach Oldenburg.

Die Zulassung wird unter der Bedingung erfolgen, daß die Zugelassenen an allen Vorträgen und Uebungen teilnehmen und daß im Falle nicht genügend entschuldigter Versäumnis einzelner Vorträge usw. keine Vergütung gezahlt wird.

Anträge auf Zulassung zum Lehrgang a sind bis zum 20 Juni d. J., Anträge auf Zulassung zum Lehrgang b bis zum 20. Aug. d. J dem Ministerium einzureichen.

Den Leitern der Fortbildungsschulen wird ein Verzeichnis der Lehrkräfte und ein Unterrichtsplan für die Lehrgänge übersandt werden.

Oldenburg, 24. April 1912.
Ministerium des Innern.
Scheer.

Gemeindesache.

Sandel. Anmeldung und Hebung der Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse Donnerstag den 23. d. M. nachmittags von 6 bis 8 Uhr.
D. Janßen, Rechnf.

Kirchensache.

Der Kirchenrat zu Wiarden läßt für die Pfarrkasse Mittwoch den 22. Mai nachm. 5 Uhr anfangend die aus dem Abbruch eines Wohnhauses gewonnenen Materialien, als

za. 2000 Dachziegel,
za. 10000 Mauersteine,
Stockholz, Türen, Fenster und eine Partie Brennholz,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Käufer werden eingeladen.

Vermischte Anzeigen.

Herr Schmiedemeister Gerh. Rieniets zu Fedderwarden beabsichtigt seine hier im Orte belegene

Besitzung,

bestehend aus dem Wohnhause mit großem Obst- und Gemüsegarten, zum beliebigen Antritt zu verkaufen. In dem Hause ist seit vielen Jahren das Schmiedehandwerk betrieben.
Kaufliebhaber wollen sich bei mir melden.
Feddewarden, 1912 Mai 17.
A. Röver.

Drei fette Kälber zu verkaufen
Schreiersort. Fr. Griepenkerl.

Zwei fette Kälber zu verkaufen.
Gr.-Charl.-Grod. O. Ommen.

Eine hochtragende Kuh, sowie 2 hochtragende, zweijährige Beester zu verkaufen.
Thedafeld. G. Becker Wwe.

Zwei angekörte Stiere, vom Prämienstier Obmann abstammend, zu verkaufen.
Sengwarden. Gerh. Ihnken.

Schwere, 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Roffhausen. C. Bargen.

Habe 3 fast neue Herren-Fahrräder und ein dito Damen-Fahrrad billig zu verkaufen.
Stadtwage. Saueressig.

Landguts-Verkauf.

Die Erben des weil. Landwirts G. Harms zu Rüstringen haben mich beauftragt, das ihnen gehörende, zu Förriesdorf in der Gemeinde Tettens unmittelbar am Gemeinde-Schlackenwege in einem Komplexe belegene

Marsch-Landgut

zur Größe von 44,9119 Hektar = 95 Matten zum Antritt auf den 1. Mai 1913 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag d. 23. Mai d. J. nachmittags 3½ Uhr

im Bahnhofs-Hotel in Jever.
Die Gebäude des Landguts sind in gutem Zustande, die Ländereien in bestem Kulturzustande und bestehen zum größten Teil aus besten Weideländereien
Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verkaufsaufsatz sowohl im Ganzen als auch getrennt von etwa 20 Matten, welche separat zum Aufsatz gelangen, erfolgen soll, und Unterzeichneter zur Erteilung weiterer unentgeltlicher Auskunft, sowie zur Vorlegung einer Kopie der Karte des Landguts, Auszug aus der Mutterrolle und eines Nachweises über zu zahlende jährl. Abgaben pp. vor dem Verkaufstermin gerne bereit ist.
In diesem Termine wird das Verkaufsprotokoll gerichtlich beurkundet und kann auf ein genügendes Gebot der Zuschlag unter Vorbehalt der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes sofort erteilt werden.
Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Aukt.

Zu verkaufen zwei Wurf beste Ferkel.
Kattens. Schipper.

Fast neues Damenrad billig zu verkaufen
Sophienstr. A. Müller.

6 bis 8 einjährige Bullen von guter Form zu kaufen gesucht.
Rüstringen II, Karl Namken, Fortifikationsstr 12

Stier Trautmann Nr 34362 von bester Farbe, Großvater General, deckt für 5 Mk.
Auch habe einen jungen, schweren, angek. Stier von bester Abstammung und Farbe zu verkaufen.
Waddewarden. Pielstick.

Stier Sibbern
(Vater Prämienstier Pontus) deckt für 5 Mk.
Wiarderaltendeich. Taddigs.

Halte meinen einjähr. Stier
Tezel
zum Decken empfohlen.
Barkel. F. Eilers.

Mein Stier deckt für 5 Mark
Wichtens. Heinr Specht.

Empfehle meinen Stier Tanco von guter Farbe und bester Abstammung zum Decken.
Deckgeld 5 Mk.
Utters. G. Hellmerichs.

Empfehle meinen Stier
Tassoni.
Deckgeld 6 Mark. H. Tjarks.
Wiarderaltendeich

Deckgeld für den mit 36 P angekörten Stier Tisza, Jev. Herdbuch 34349, beträgt 10 Mk.
Ostergroden. R Backhaus.

Stier Teschen deckt für 5 Mk.
Kötteritzer-Groden. Harms.

Empfehle meinen einjährigen, schönfarbigen, starkknochigen Stier zum Decken.
Vater Prämienstier Roon Nr. 30343, Mutter Hedelemi Ia Nr. 28820.
Bin auch nicht abgeneigt, denselben zu verkaufen
Auhuse W. Wilken.

Stier Teck deckt gegen eine Vergütung von 7 Mk
Fr.-Aug.-Groden. R Becker.

Empfehle meinen von sehr guter Abkunft stammenden
Stier Tom
zum Decken. Deckgeld 5 Mark.
Altgarmssiel. P. Meenen.

Stier Remus Nr. 30348
(Vater Prämienstier Ocel Nr. 24288) deckt für 5 Mk
Hobbie W. Hintzen.

Prämienstier
Rambold Nr. 28856
deckt für 10 Mk.
Derselbe erhielt 1911 Ia Hauptprämie und I Nachzuchtprämie.
Ernst Weerda.
Wiarderaltendeich.

Empfehle meinen angekörten Bullen zum Decken. Deckgeld 5 Mk.
Jever. Metjengerdes.

Sofort für mehrere Monate gut möbl. Zimmer zu mieten gesucht.
Gefl. Off unt. R. B. 13 an die Geschäftsstelle des Jeverl. Herdbuchvereins erbeten.

Zum baldigen Antritt ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren gesucht bei zwei Kindern und zu etwas leichten häuslichen Arbeiten. Frau Joh. Janßen.
Wangeroog.

Gesucht zum beliebigen Antritt 1 Geselle bei dauernder Arbeit.
Heidmühle. B Bohlken,
Schmiedemeister.

Varel. Wegen Erkrankung suche ich baldmöglichst ein anderes Mädchen für meinen kleinen Haushalt.
Frau Zollrat de Coussier.

Erhielt eine Ladung
Speisekartoffeln
in verschiedenen Sorten und empfehle solche als beste Ware.
Rosenstr. H. Lampe jun.

Heu in Ballen gebe ich billig ab
Mühlenstr. J F Janßen.

Quakerfutter und Homco stets billig bei mir zu haben
Mühlenstr. J F. Janßen.

Leinölfirnis
1 Pfd 60 Pfg., 10 Pfd. 5,50 Mk.
Holsten-Firnis,
bester Ersatz für Leinöl-Firnis,
1 Pfd. 45 Pfg.,
Terpentinöl,
Möbel-Lack 1 Pfd. 1 Mk.,
Luftlack, Asphaltlack,
Bernsteinlack,
Standöl,
Sikkatif,
Bronze,
Bronze-Tinktur,
Bronze-Pinsel.
J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Landesbibliothek Oldenburg

Siegerin

allerfeinste Sahnen-Margarine, der beste unübertroffen feinste Ersatz für

Molkereibutter.

Ueberall erhältlich!

Höchste Auszeichnungen der Branche:
Goldene Medaille und Ehrenpreis
Deutsche Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe Stuttgart 1911
Goldene Medaille
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

Palmato

allerfeinste vorzüglich haltbare

Pflanzenbutter

-Margarine, ein hervorragendes Nahrungs- und Genußmittel.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Amtliche Anzeigen.

Amtsvorstand.

Jever, 1912 Mai 18.

Sitzung des Amtsrats des Amtsverbandes Jever

Dienstag den 21. Mai 1912 vormittags 10½ Uhr im Hotel zum schwarzen Adler in Jever.

—:—

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorsitzenden des Amtsrats des Amtsverbandes Jever.
2. Wahl eines Amtsvorstandsmitgliedes.
3. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1913.
4. Wahl von Schätzern und Ersatzschätzern zur Vornahme der Schätzungen nach Maßgabe des Gesetzes vom 28 April 1910 betreffend die Oldenburgische Brandkasse.
5. Wahl von Sachverständigen zur Vornahme der Schätzungen nach Maßgabe des Gesetzes vom 13. März 1912 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes.
6. Wahl von 2 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern der Verbandskommission im Ziegenbockkörungsverband Jever-Rüstringen, sowie Bezeichnung von 3 geeigneten kundigen Personen, von denen das Amt Jever eine zum Obmann ernennt.
7. Wahl eines Stellvertreters eines Taxators gemäß §§ 15 und 16 der Ministerialbekanntmachung vom 19. Juni 1902 betr. Pferdeaushebungsvorschrift.
8. Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Kosten der Umpflasterung der Amtschaussee von Antonslust nach Langewerth.
9. Zweite Lesung des Beschlusses vom 19. Dez. 1911 betreffend Errichtung einer Wanderhaushaltungsschule.
10. Schreiben des Großherzoglichen Ministeriums des Innern betreff. Erhöhung des Gehalts des Winterschuldirektors.
11. Feststellung des Voranschlags der Amtsverbandskasse für das Rechnungsjahr 1. Mai 1912/13.
12. Feststellung des Voranschlags für das Sophienstift für das Rechnungsjahr 1. Mai 1912/13.
13. Mitteilung des Ergebnisses der Rechnung der landwirtschaftlichen Winterschule in Jever für das Rechnungsjahr 1910/11.
14. Verschiedenes.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 22. Mai d. J. nachm. 3½ Uhr versteigere ich in Kniphausersiel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Birken-Schreibsekretär, 1 Kastenwagen (Geschäftswagen) u 4 mittelschwere Schweine.

Kaufliebhaber wollen sich zu der oben genannten Zeit in Wiggers Wirtshause daselbst einfinden.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Habe noch

2 Landstücke,

Weideland, jedes reichlich 5 Matten groß zu verpachten.

Pievens F. Hillrichs

4 Bauplätze,

belegen an der Chaussee in Feldhausen, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Heidmühle. Fritz Haschen.

Anzuleihen gesucht 5000 Mk. und 1000 Mk zum 1. Juni d. J oder später.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Ein schweres **Kuhkalb** zu verkaufen

Hoheluft P Gerdes.

Zwei junge, flotte Kühe mit schönem Euter zu verkaufen.

Friedr. Tiaden.
Minsf.-Ost.-Altendeich

Ferkel zu verkaufen.

Ostiem. Lauts.

Kaufe gute Futterschweine

Hookfiel M Cohn.

Angekörte Stiere suche anzukaufen. Offerte nebst Preisangabe erbeten.

Ziffenhausen. E Ihnken.

Eine möblierte Stube mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise zu vermieten.

Neuestraße 282

Suche für mein Logierhaus zwei junge Mädchen.

Margarete Janßen.
Norderney, Villa Augusta.

Empfehle meinen mit 32 Punkten angekörten

Stier Tatius

von vorzüglicher Abstammung zum Decken. Deckgeld 6 Mk.

Stumpens. R Lühring.

Mein mit 33 Punkten angekörter **Stier** von bester Farbe und Abstammung deckt für 5 Mark.

Pievens. B. Iben.

Halte einen guten, angekörten Bullen zum Decken Deckgeld 5 Mk.

Helmstede. v. Cölln.

Ehre

den Rino-Präparaten, namentlich der Rino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alte Flechten und auch Schienbeinwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erteile Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.

O., 14. 1. 10. W. v. Z.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Die beliebten wohlschmeckenden **Junkerkartoffeln** sind bei mir zu haben

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Hochzeits-Geschenke.

B. Abrahams,

Uhren, Gold- und Silberwaren.

In modernen schwarzen und braunen

Schuhwaren

biete eine sehr große Auswahl zu mäßigen Preisen.

Jever. **D. Duneka.**

C. Treuke, Wagenbauer, Jever,

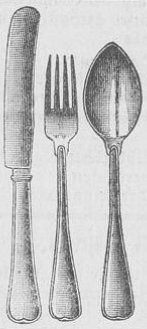
Vertreter der Uetzener Wagenfabrik Gebr. Cordes,

empfiehlt sein großes Lager fertiger Luxuswagen zur geneigten Beachtung.

Es sind auf Lager Oppenheimer, Sandscheider Jagdwagen, Klappwagen, Dogcarts, hochmoderne Parkwagen, alle in bester Ausführung.

Für sämtliche Wagen wird garantiert.

Reparaturen an allen Arten Wagen werden schnell und billig ausgeführt. D. O.



In Bestecken und Tafelgerät,

silbernen und schwer versilberten Löffeln

jeder Art

unterhalte stets großes Lager.

Billige, feste Preise.

B. Abrahams.

Zur Anzeige, daß ich wieder anwesend sein werde mit **Bruchband ohne Feder,** welches bequem, auch nachts, zu tragen ist, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und Stärkerwerden verhindert wird; mit **Regulierband,** welches verstellbare Pelotte besitzt und starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelriemens den Bruch zurück, und andere mehr; mit **Mutter-Gürteln für an Vorfall leidende Damen,** bei dessen Tragen die Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht; mit **Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende usw.;** mit **Suspens. f. Krampfader, Wasserbr.** u. stärk. v. Leder f. feststeh. Brüche; mit **Mastdarmgürteln,** welcher Zurückhaltung des Mastdarmvorf. bewirkt, in **Eisens** Donnerstag den 23. Mai Hotel Deutsches Haus (König) morgens von 7 bis 11 Uhr, in **Wittmund** Donnerstag den 23. Mai Bahnhofs-Hotel (Störing) nachm. von 12 bis 6 Uhr, in **Carolinensiel** Freitag den 24. Mai Hotel zur Traube morgens von 7 bis 11 Uhr. Lege Muster vor und nehme Bestellungen entgegen.

Hochachtend

H. Rohdis, Bandagist aus Hamburg, Altonaerstraße 68, St. Pauli.

Dienstagnachmittag

ff. Schellfische, Schollen u. Rotzungen,

alles in bester Ware zu billigen Preisen.

Frau J. Ahlers,
Bahnhofstraße.

Empfehle zu Pfingsten

prima fettes Kalbfleisch

pro Pfund 80 und 90 Pfg.

Bitte um frühzeitige Bestellungen.

Blumenstraße. Springer.

Kaufe fortwährend fette Kälber und Schweine. D. O.

Waschanzüge. Waschblusen Matrosenanzüge.

aus guten, echten, waschbaren Stoffen in großer Auswahl, sehr billig.

Jever, Neuestr. B. Dettmers.

Dienstagabend frische Seefische von der Dampffischerei Nordsee-Nordenham. Billigste Preise.

Mönchwarf Thaden

Lebendfrische Nordseeschellfische und Rotzungen heute vorrätig. P. Koeniger.

Schöne Salatgurken 30 Pfg.

D. O.

Hochfeine Apfelsinen Dtzd. 80 Pf. u. 1 Mk. P. Koeniger.

Ich beabsichtige nach Pfingsten bei genügender Beteiligung

einen Kursus im Malen und Zeichnen

nach der Natur

zu eröffnen. Damen und Herren die sich daran zu beteiligen wünschen, werden gebeten, sich baldigst zu melden.

Karl Boblenz,
Maler u Zeichenlehrer.
Schlosserstr. 610.

Lichtenhainer Bier

stets frisch im Anstich

Bahnhofsrestaurant Jever.
D. Th Albers

Verkaufe meine sämtlichen **Blusen** in schwarz, weiß, farbig bis zur Hälfte des wirklichen Wertes. Moritz Moses.

Aufbügeln

gibt der Garderobe ein neues Aussehen. Halte mich empfohlen.

Drostenstr. 112. Joh Esders

„Zucker's **„Saluderma"** hat mich von meinem schweren

Hautausschlag

rasch u. völlig befreit. 1000 Dank. E. Phylipp, Aufseher." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei **C. Breithaupt,** Drogerie.

Vorrätig in Dosen zu 20, 50 und 80 Pfg. in **Janßens Parfümerie am Markt.**

Sauerkohl in bek. Güte empf. **H. W. Hinrichs.**

Käse in großer Auswahl und guter Qualität empf. **H. W. Hinrichs.**

Schinken, schöne, hiesige, trockene, ger. Ware empf. **H. W. Hinrichs.**

Gerstenflocken

1 Paket = 1 Pfd. 35 Pfg.,

Haferflocken

1 Paket = 1 Pfd. 45 Pfg., lose 1 Pfd 25 Pfg.,

Hafermehl

1 Paket = 1 Pfd. 55 Pfg.

J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Todesanzeige.

Heute morgen 7 Uhr hat es dem lieben Gott gefallen, unsern kleinen Liebling

Anton Hinrich

im zarten Alter von 1½ Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern
Dietrich Rocker u. Frau
nebst Großeltern.

Minser-N.-Alten-Deich, Mai 19.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhofe in Minsen statt.

Landesbibliothek Oldenburg